



APOTHEKE WYSS

## Gesundheitsfragen:

# W E C H S E L W I R K U N G E N

Manchmal werden Sie beim Kauf eines „simplen Medikaments“ wie z.B. Aspirin gefragt, ob Sie noch andere Medikamente einnehmen. Dies ist keine Frage aus reiner Neugierde - der Grund dazu sind Wechselwirkungen, so genannte Interaktionen.

### **Interaktionen**

Der Begriff Interaktion bedeutet grundsätzlich eine Beeinflussung zwischen zwei Medikamenten. Diese Beeinflussung kann einen positiven oder negativen Charakter haben. In der Packungsbeilage von Medikamenten sind jeweils solche Interaktionen aufgeführt. Aber was kann man daraus für seine persönliche Situation entnehmen ?

#### **Mit vereinten Kräften ....**

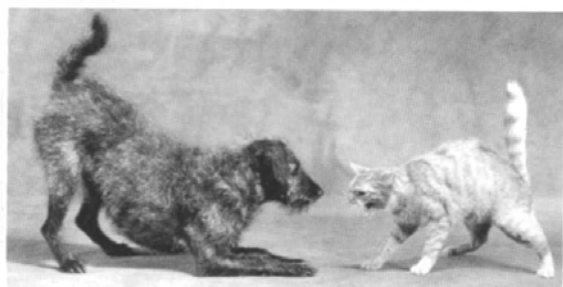
Der günstige Fall ist natürlich eine positive – eine erwünschte – Interaktion. Diese tritt oft bei Medikamenten auf, welche vom Arzt bewusst kombiniert verschrieben wurden. Dabei wirken zwei Stoffe zusammen nicht nur doppelt so stark wie einer allein, sondern die Wirkung ist mehr als doppelt so gut. Man kann sich das so vorstellen: ein schwerer Schrank auf einem Handwagen soll transportiert werden. Eine Person zieht am Wagen, die andere schiebt - jede einzeln hätte die schwere Last aber nicht bewegen können.

Ein Beispiel dazu sind mehrere Blutdruckmittel, die zusammen verordnet werden und so eine günstigere Wirkung haben, als nur eines in höherer Dosierung.

#### **.... oder wie Hund und Katz**

Manche Medikamente vertragen sich allerdings überhaupt nicht. Wenn solche Medikamente im Körper aufeinander treffen, kann dies zu Problemen führen, welche von Unwirksamkeit eines oder beider Medikamente bis zu schweren Gesundheitsschädigungen reichen können. Auf diese möchten wir hier ein wenig genauer eingehen.

MANCHE MEDIKAMENTE  
HABEN ZUSAMMEN  
GENOMMEN EINE HAAR-  
STRÄUBENDE WIRKUNG.



Sie brauchen mehrere Medikamente? Wir informieren Sie über Wechselwirkungen.

## Warum / wieso / weshalb?

Es gibt viele verschiedene Mechanismen, wie sich Medikamente gegenseitig stören können:

### ➤ **Beeinflussung der Aufnahme aus dem Magen-Darm-Trakt ins Blut**

Damit ein Mittel wirken kann, muss es über die Blutbahn an den Ort der Wirkung gebracht werden. Manche Stoffe verhindern allerdings schon im Magen, dass der Wirkstoff überhaupt ins Blut gelangt – so kann er gar nie zur Wirkung kommen. Zum Beispiel „verklumpen“ gewisse Medikamente, wenn man gleichzeitig ein Eisenpräparat oder auch Mittel gegen Magenübersäuerung schluckt oder ein grosses Glas Milch trinkt. Dies ist z.B. bei einer Antibiotikagruppe, den Tetracyclinen, der Fall. Ein Teil des Tetracyclins bleibt so im Magen oder Darm, wird irgendwann ausgeschieden und die erwünschte Wirkung tritt nicht ein.

### ➤ **Beeinflussung der Ausscheidung**

Manche Mittel verhindern gegenseitig ihre Ausscheidung. Wie eine grosse Menge von Leuten, welche sich durch eine enge Drehtür drängeln, kommen nicht alle innert nützlicher Frist hindurch. Dies führt dazu, dass ein Medikament länger im Körper verbleibt, als üblich und somit auch länger wirken kann. Ein Beispiel dafür sind Schmerzmittel, welche dazu führen können, dass ein blutdrucksenkendes Mittel verlangsamt ausgeschieden wird.

### ➤ **Beschleunigung des Abbaus**

Ein gegenteiliger Effekt wie oben beschrieben tritt auf, wenn ein Medikament den Körper dazu bringt, das andere viel schneller abzubauen. Somit verringert sich die Wirkzeit und damit auch die Gesamtwirkung des betroffenen Stoffes. Auf diese Weise führen gewisse Mittel gegen Epilepsie zu einer schlechten Wirkung sogenannter „Blutverdünner“.

### ➤ **Pflanzenmedikamente**

auch pflanzliche Wirkstoffe – die im Körper ja die selben „Wege“ benutzen wie andere Stoffe auch – können zu Interaktionen mit anderen Medikamenten führen. In letzter Zeit wurde viel über Johanniskraut geschrieben, welches in hohen Dosierungen zu Wechselwirkungen mit Mitteln gegen Transplantatabstossung oder mit „Blutverdünnern“ führen können.

Diese Liste liesse sich noch sehr viel weiter führen. Es sind nur einige Beispiele von interessanten Effekten, welche beim Aufeinandertreffen verschiedener Mittel auftreten können. Andererseits gibt es sehr viele Substanzen, welche man problemlos zusammen einnehmen kann oder sogar soll.

## Beispiele von Interaktionen bei freiverkäuflichen Medikamente

- **Schmerzmittel** (vor allem Aspirin<sup>®</sup>, Ponstan<sup>®</sup> und ähnliche Mittel) können zur Wirkungsverstärkung von „Blutverdünnern“ (Marcoumar<sup>®</sup> / Sintrom<sup>®</sup>) und so zu gefährlichen Blutungen führen.
- **Schnupfenmittel zum Schlucken** (Rhinopront<sup>®</sup>, Contac<sup>®</sup>, Neo-Citran<sup>®</sup> und ähnliche) vertragen sich zum Teil mit blutdrucksenkenden Mitteln schlecht.
- **Mittel gegen Magenübersäuerung** können viele andere Medikamente im Magen-Darmtrakt binden. Zwei Stunden Abstand zwischen der Einnahme von z.B. Rennie<sup>®</sup>, Aluacol<sup>®</sup>, Riopan<sup>®</sup> und anderen Medikamenten sind deshalb sinnvoll.

In unserer Apotheke beraten wir Sie gerne persönlich über Ihre Medikamente. Dabei kann es wichtig sein, dass Sie alle Medikamente erwähnen, welche Sie zur Zeit einnehmen, egal ob vom Arzt verordnet oder selbst gekauft.

Möchten Sie regelmässig von uns über Themen der Gesundheit informiert werden, können Sie sich auch im Internet unter <http://www.apotheke-wyss.ch> registrieren lassen.

Achten Sie auf Ihre Gesundheit – wir helfen dabei !

Roland und Philipp Wyss  
Barbara Göring